

Rheingauer Beobachter

Eltviller Zeitung und Stadt-Anzeiger.

Nachweislich grösste Abon-

nentenzahl der Stadt Eltville.

Erscheint Dienstags und Samstags
mit der Sonntagsbeilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Monatspreis pro Quartal 4 1.00 für Eltville und umwärts
(ohne Trägerlohn und Postgebühren).

Druck und Verlag von Max W. Gege in Eltville.



Insertionsgebühr: 15 Pfg. die einspaltige Petit-Zelle.
Reklamen die Petit-Zelle 50 Pfg.

Abgelassen werden für die Dienstagsnummern bis Montag-Abend, für die
Samstagsnummern bis Freitag-Abend abends.

N^o 38.

Eltville, Samstag, den 13. Mai 1916.

47. Jahrg.

Langsame aber sichere Erfolge auf der Westfront.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Anordnung

über das Schlachten von Ziegenmutterlammern.

Auf Grund des § 4 der Bekanntmachung des Stellvertreters des Reichskanzlers über ein Schlachtverbot für trüchtige Kühe und Sauen vom 26. August 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 515) wird hierdurch folgendes bestimmt:

§ 1.

Das durch Anordnung vom 13. April d. J. für die Zeit bis zum 15. Mai d. J. ausgesprochene Verbot der Schlachtung der in diesem Jahre geborenen Ziegenmutterlammern wird bis zum 31. August d. J. verlängert.

§ 2.

Das Verbot findet keine Anwendung auf Schlachtungen, die erfolgen, weil zu befürchten ist, daß das Tier an einer Erkrankung verenden werde oder weil es infolge eines Unglücksfalles sofort getötet werden muß. Solche Schlachtungen sind innerhalb 24 Stunden nach der Schlachtung der für den Schlachtungsort zuständigen Ortspolizeibehörde anzuzeigen.

§ 3.

Ausnahmen von diesem Verbot können aus dringenden wirtschaftlichen Gründen vom Landrat, in Stadtfreien von der Ortspolizeibehörde zugelassen werden.

§ 4.

Zu widerhandlungen gegen diese Anordnung werden gemäß § 5 der eingangs erwähnten Bekanntmachung mit Geldstrafe bis zu 1500 Mk. oder mit Gefängnis bis zu drei Monaten bestraft.

§ 5.

Die Anordnung tritt mit dem Tage ihrer Bekanntmachung im Deutschen Reichs- und Preussischen Staatsanzeiger in Kraft.

Berlin, den 5. Mai.

Der Minister

für Landwirtschaft, Domänen und Forsten
Freiherr von Schorlemer.

Bekanntmachung.

Anordnung

betr. den Verkauf von Lebensmitteln.

Auf Grund des § 12 der Bekanntmachung des Bundesrats vom 25. September (4. November) betr. die Einrichtung von Preisprüfungsstellen und die Preisverordnungen wird mit Zustimmung der Landeszentralbehörde folgende Anordnung erlassen:

1. Diejenigen Lebensmittel, die die Gemeinden im Wege der Verteilung nach einem bestimmten Maßstabe durch den Kreis oder die Lebensmittelstellen erhalten, dürfen nur an die Einwohner der Gemeinden gegen Vorlegung des zur Zeit gültigen Brotscheines abgegeben werden.

2. Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit einer Geldstrafe bis 1500 Mk. bestraft.

3. Diese Anordnung tritt sofort in Kraft.

Müdesheim, den 9. Mai 1916.

Der Kreisaußschuß des Rheingaukreises.

Amtliche Tagesberichte des großen Hauptquartiers.

WTB. Großes Hauptquartier, 10. Mai.

(Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

In den Argonnen versuchte der Feind im Anschluß an eine Sprengung in unsere Gräben einzudringen. Er

wurde zurückgeschlagen. Südwestlich der Höhe 304 wurden feindliche Vortruppen weiter zurückgedrückt und eine Feldwache ausgehoben. In unsere neuen Stellungen auf der Höhe wurden weiter ausgebaut.

Deutsche Flieger belegten die Fabrikanlagen von Dombasle und Raon l'Etape ausgiebig mit Bomben.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Südlich von Grabunowka (westlich Dünaburg) wurde ein russ. Vortrupp auf schmaler Frontbreite unter schweren Verlusten für den Gegner abgewiesen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Oberste Heeresleitung.

WTB. Großes Hauptquartier, 11. Mai, vorm.
(Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Deutsche Flugzeuge belegten Dünkirchen und die Bahnanlagen bei Abbeville mit Bomben.

Auf dem westlichen Maasufer griffen die Franzosen nachmittags beim „Toten Mann“, abends südlich der Höhe 304 unsere Stellungen an. Beide Male brach ihr Angriff im Maschinengewehr- und Sperrfeuer der Artillerie unter beträchtlichen Verlusten für den Feind zusammen.

Eine bayerische Patrouille nahm im Camardwald 54 Franzosen gefangen.

Die Zahl der bei den Kämpfen seit dem 4. Mai um Höhe 304 gemachten unterwundenen gefangenen Franzosen ist auf dreihundertfünfzig Offiziere, eintausendfünfhundertundfünfeinzig Mann gestiegen.

Auf dem östlichen Maasufer fanden in der Gegend des Callette-Waldes während der ganzen Nacht Handgranatenkämpfe statt. Ein französischer Angriff in diesem Walde wurde abgeschlagen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich des Bahnhofes Selburg wurden 500 Meter der feindlichen Stellung erräumt. Hierbei fielen dreihundertneun unterwundene Gefangene in unsere Hand. Einige Maschinengewehre und Mörser wurden erbeutet.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Keine wesentlichen Ereignisse.

Oberste Heeresleitung.

WTB. Großes Hauptquartier, 12. Mai, mittags.
(Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Südlich des Hohenzollernwerkes bei Hüllach stürmten pfälzische Bataillone mehrere Linien der engl. Stellung. Bisher wurden einhundertsebenundzwanzig unverwundete Gefangene eingebracht und mehrere Maschinengewehre erbeutet. Der Gegner erlitt außerdem erhebliche blutige Verluste, besonders bei einem erfolglosen Gegenangriff.

In den Argonnen schaltete ein von den Franzosen unter Benutzung von Flammenwerfern unternommener Angriff gegen die Fille Morie.

In dem Maasgebiet herrschte beiderseits lebhafteste Artilleriekämpfe. Von einem schwachen französischen Angriffsversuch im Tölsbaumtälchen abgesehen, kam es zu keiner nennenswerten Infanteriehandlung.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Ein deutsches Flugzeuggeschwader belegte den Bahnhof Porodnje an der Linie Kraschin-Minsk ausgiebig mit Bomben.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Oberste Heeresleitung.

Die Liebknecht-Anträge abgelehnt.

TU. Berlin, 10. Mai. Der Geschäftsordnungs-Ausschuß des Reichstages lehnte heute die schleunigen Anträge der sog. Fraktion und der sog. Arbeitsgemeinschaft auf die Aussetzung des Verfahrens gegen den Abgeordneten Dr. Liebknecht und Aufhebung der über ihn verhängten Haft gegen die beiden sog. und die eine politische Stimme ab. In seinem Schlusswort betonte der Berichterstatter, Liebknecht sei sich sehr wohl der Tragweite seiner Worte bewußt. In diesem Falle ganz besonders, da dem Flugblatt eine schriftlich durchgearbeitete Auslassung zu Grunde liegt. Wenn auch Liebknechts Freunde ihn nicht ernst nehmen, so sei dies doch in weiten Kreisen des In- und Auslandes nicht der Fall. Deshalb könne er eine milde Beurteilung des Falles nicht befürworten.

Spargelausfuhr und Baluta.

* Berlin, 8. Mai. Auf dem Gebiet der Lebensmittelversorgung passieren wirklich die seltsamsten Sachen. Ein Berliner Kaufmann beobachtete bei seinem Aufenthalt in Mecklenburg-Schwerin, daß dänische Aufkäufer im Lande umherreisten, die diesjährige Spargelernte aufkaufen und den Export an Spargel nach Dänemark organisierten. In seinem berechtigten Erstaunen darüber richtete er eine Eingabe an den Reichskanzler, weil er glaubte, die Reichsregierung wüßte von diesem Vorgehen nichts, und weil er weiter glaubte, im allgemeinen Interesse ein gutes Werk zu tun, wenn er die Regierung bei der gegenwärtigen Knappheit und Teuerung auf diesen Vorgang aufmerksam machte. Auf seine Eingabe vom 16. April erhielt er nun folgende Antwort:

Berlin W 8, den 20. April 1916.

Der Staatssekretär des Innern.

Es ist durchaus im Interesse der Spargelinteressenten und der deutschen Volkswirtschaft, daß das Absatzgebiet für Frischspargel, an dem besonders in diesem Jahre kein Mangel herrschen wird, nach Möglichkeit erweitert wird. Ein Export von Spargeln nach dem neutralen Auslande kann zur Hebung der deutschen Baluta nur erwünscht sein.

Im Auftrage: Kanu.

Dieses Schreiben spricht für sich selbst. Man braucht nur wenig dazu zu bemerken. Aber man sollte doch annehmen, daß es auch den verantwortlichen Stellen bekannt wäre, daß niemand im Deutschen Reich das Argument für sich haltig ansehen kann, daß dadurch unsere Baluta irgendwie gebessert werden könnte. Was wir an Frühgemüsen, an dem wir wahrlich keinen Ueberfluß haben, und daß wir gerade jetzt in den Zeiten der Fleischknappheit, auch wenn wir beim Spargel der Nährwert nicht sehr groß ist, gut gebrauchen können, ausführen, kaufen wir auf der andern Seite mit großem Kursverlust aus Holland wieder ein. Es könnte wirklich nichts schaden, wenn durch die reichliche Spargelernte, die wir in diesem Jahre haben, der Bevölkerung Spargel zu billigen, auch von den ärmeren Schichten zu zahlenden Preisen zugänglich gemacht würden, und man wird es nicht verstehen, daß durch die ausländischen Aufkäufer die Preise in die Höhe getrieben werden. Das Ausland erhält bei den gegenwärtigen Balutaverhältnissen den Spargel natürlich sehr billig, und die Agenten werden zweifellos ein Geschäft dabei machen. Nehmen wir einmal an, daß für das Pfund Spargel erster Sorte 40 Pfennig an die Spargelbauer gezahlt

werden, dann kostet die dänischen Aufkäufer bei dem gegenwärtigen Stand unserer Valuta das Pfund in Wirklichkeit nur 27 Pfg. Wie würden sich unsere ärmeren Volksschichten freuen, wenn sie zu solchen Preisen einmal Spargel einkaufen könnten.

Wir hoffen, daß die Mitteilung dieses von dem früheren Präsidenten der Reichskartoffelstelle gezeichneten Schreibens dazu beitragen wird, eine Änderung in dem Standpunkt der Regierung herbeizuführen. Ist wirklich so viel Spargel vorhanden, daß der heimische Markt ihn nicht aufbrauchen könnte — eine Auffassung, die wir nicht teilen — so werden unsere kämpfenden Truppen sicherlich sehr froh sein, wenn mit Hilfe des überschüssigen Spargels ihre Kriegskosten etwas Abwechslung erfährt. Von welcher Seite man auch die Angelegenheit betrachtet, eine Notwendigkeit zur Ausfuhr von Frühgemüse aus Deutschland wird außer dem Bereiche einzelner Amtsstellen wohl sonst niemand im deutschen Vaterlande anerkennen. (Fr.-Ztg.)

Kleiderkarte.

TU. Berlin 7. Mai. Die „Tägl. Rundsch.“ berichtet: Wie wir hören, haben in den letzten Tagen in Düsseldorf Beratungen zwischen der Leitung der Reichsbekleidungsstelle und Vertretern der Textil-Verbände stattgefunden, die sich mit der Frage der Versorgung der minderbemittelten Bevölkerung mit Textilstoffen für die Zukunft beschäftigen. Hierbei wurde Mitteilung gemacht, daß demnächst eine Kleiderkarte zur Einführung gelangen soll und zwar als Anweisung für die minderbemittelte Bevölkerung zum Bezug der notwendigen Kleidungsstücke.

Deutschland und Amerika.

* Berlin, 11. Mai. Die Wilson'sche Note wird heute in amtlicher deutscher Uebersetzung veröffentlicht. Eine Beantwortung wird nicht erfolgen, denn da nunmehr beide Regierungen ihren Standpunkt präzisiert haben, ist zunächst ein weiterer Notenwechsel überflüssig.

Die Haftentlassung Liebknechts abgelehnt.

* Berlin, 11. Mai. Der Reichstag lehnte heute nach einem Referat des Berichterstatters v. Payer, das die Anschauung der Mehrheit der Kommission wiedergab und nach Reden der sozialdemokratischen Abgeordneten Langsberg und Haase, die den Standpunkt der Minderheit vertraten, sowie einer Erklärung des Polen Sozialisten mit 226 gegen 111 Stimmen bei 2 Stimmenthaltungen die sozialdemokratischen Anträge auf Haftentlassung Liebknechts und Einstellung des gegen ihn eingeleiteten militärgerichtlichen Verfahrens ab.

Portugal im Kriege mit Deutschland.

TU. Bon der Schweizerischen Grenze, 10. Mai. Die Habsburgerzeitung meldet aus Lissabon: Durch einen Erlass wird bestimmt, daß die in Portugal geborenen Personen, deren Vater Deutscher ist, hinsichtlich ihrer Rechtsfähigkeit und ihres Vermögens als feindliche Untertanen angesehen werden sollen, sie müssen Portugal innerhalb 5 Tagen verlassen, mit Ausnahme derer, die vor der Kriegserklärung Staatsbürger waren.

Englische Drohungen.

TU. Rotterdam, 10. Mai. Das englische Vizekonsulat in Dordrecht warnt in den Zeitungen die holländischen Firmen, Reparaturen auf den Schiffen der mit England kriegsführenden Staaten vorzunehmen und droht, sie sonst auf die schwarze Liste zu bringen.

Die amerikanische Heeresverstärkung vom Repräsentantenhaus abgelehnt.

* Paris, 11. Mai. Den Blättern wird aus Washington gemeldet: Das Repräsentantenhaus hat die Vorlage über die Verstärkung der Armee, die mehr als eine Million vorsah, abgelehnt. (Damit erleidet die Rüstungspolitik in Amerika eine neue Niederlage. Die politische Bedeutung der Ablehnung kann vor Einlauf weiterer Nachrichten noch nicht bestimmt werden. Schriftl.)

Zum Aufstand in Irland.

TU. Kopenhagen, 12. Mai. Wie die „Berlingske Tidende“ aus London meldet, sind in einer Dubliner Kaserne drei Personen ohne Kenntnis des militärischen Oberkommandos erschossen worden.

Rasputin ermordet.

TU. Stockholm, 10. Mai. Wie hier soeben aus Petersburg eingetroffene Privattelegramme berichten, ist der Wundermann am Jarenhofe, Rasputin, ermordet worden. Die Nachricht ist um so wahrscheinlicher, da Rasputin zahlreiche Feinde hat, die ihm seinen Einfluß beim Zaren neiden.

Frankreich braucht auch Japaner.

TU. Stockholm, 10. Mai. Die schwedische Zeitung „Sozialdemokraten“ meldet aus Petersburg: Hier eingetroffene Nachrichten sprechen von einer Zusage des japanischen Kabinetts an die Entente hinsichtlich einer Expedition japanischer Truppen nach Frankreich.

Freigabe der Mannschaft „L. 20“

WTB. Kristiania, 11. Mai. Meldung des Norwegischen Telegrammbureaus. Sechs Mann von der Besatzung des Luftschiff „L. 20“ sind freigegeben worden. Wegen des Fehlens besonderer völkerrechtlicher Bestimmungen für Luftschiffe haben die norwegischen Behörden es als ihre Pflicht betrachtet, den Regeln für die Schiffbrüchigen von Kriegsschiffen kriegsführender Staaten zu folgen. In Uebereinstimmung mit dem Standpunkt, den die norwegischen Behörden bei früheren Gelegenheiten während des Krieges gegenüber den Engländern eingenommen hatten, haben sie an den Dampfer „Weimar“ und „India“ daher diejenigen Mannschaften freigegeben, welche gerettet in privaten Fahrzeugen an Land geführt wurden.

Zwang gegen Griechenland.

WTB. Kopenhagen, 11. Mai. Folgende Mitteilung des Preßbureaus wird von Petersburger Blättern vom 5. Mai gebracht: Die griechische Regierung hat bisher der Durchfuhr der serbischen Truppen durch Griechenland ihre Zustimmung nicht erteilt. Die griechische Regierung begründet ihre Weigerung mit der Befürchtung vor der Einschleppung von Seuchen und damit, daß der Transport der Truppen auf der schmalspurigen Eisenbahn Patras — Larissa au-

zubiel Zeit beanspruchen würde. Es ist jedoch klar, daß der Hauptgrund der griechischen Regierung die Furcht vor Deutschland ist. Die Alliierten haben beschlossen, Griechenland zur Erfüllung ihrer Forderungen zu zwingen. Die energische Haltung der Alliierten in dieser Frage entspricht dem Wunsch, die Pläne Griechenlands endgültig klarzulegen. Die Gesandten der Alliierten haben die Weisung erhalten, im Einverständnis mit dem Stabe der Truppen der Alliierten in Griechenland vorzugehen.

Griechenland.

WB. Athen, 11. Mai. Von Vertreter des Volkischen Telegraphen-Bureaus. Die Franzosen haben das griechische Fort Dowatepe nördlich Demetris, trotz des Protestes der kleinen Besatzung besetzt.

Man betrachtet die durch das Verlangen der Verbandsmächte, die serbische Truppen auf der griechischen Eisenbahn nach Salonik zu bringen, herausgeforderte Krise über die neue Haltung der griechischen Regierung demnach als sehr erfolgreich.

Regelung des Fleischverkaufs in Bayern.

* München, 11. Mai. Auf Anordnung der bayerischen Fleischversorgungsstelle sind die Kommunalverbände verpflichtet, bis spätestens 1. Juli 1916 Höchstpreise für die verschiedenen Fleischsorten festzusetzen. Den zum unmittelbaren Einkauf von Schlachtvieh zugelassenen Metzger ist jeder Verkauf von Vieh verboten. Sie dürfen nur solches Vieh schlachten, das für ihren eigenen Betrieb bestimmt ist, und für das ihnen vom Kommunalverband oder vom Kreisbevollmächtigten Schlachtseine ausgestellt werden. Die Kosten der Enteignung von Vieh fallen dem zur Last, bei dem Vieh enteignet wird. Die von der Fleischversorgungsstelle vorgeschriebenen Höchstpreise dürfen auch auf den Märkten nicht überschritten werden. Der Handel von Rucht- und Kugelhoch durch Händler auf eigene Rechnung ist verboten.

Revolution in Lissabon.

TU. Budapest, 11. Mai. Nach einem Funkenspruch des „Al. G.“ aus Granada ist in Lissabon eine Revolution ausgebrochen. Die Arsenale stehen in Flammen und die Truppen meutern.

London mit Wilson unzufrieden.

TU. Turin, 11. Mai. Der Londoner Korrespondent der „Stampa“ hebt in seinem Bericht vor allem die Ablehnung der Londoner großen Journale über Wilsons Antwort an Deutschland hervor und behauptet, manche Kommentare lassen sogar durchblicken, daß noch andere Gefühle als die offenen ausgesprochenen für Englands Unzufriedenheit mit Wilsons Antwort maßgebend seien. Einige Blätter brandmarkten Wilsons Antwort als eine Kapitulation vor Deutschland. Aus dem Bericht der „Stampa“ geht auch hervor, daß die Londoner Presse versucht, Wilson vor dem gesamten Volk als einen heimlichen Deutschfreund hinzustellen.

Ausweisungen an der Gesetzmäßigkeit der Erschliessung der Tren.

TU. Lugano, 11. Mai. Nach dem Mailänder „Corriere della Sera“ soll Bernhard Shaw in London erklärt haben, daß die Erschießung der irischen Rebellen nach deren Gefangennahme oder Ergebung ungefährlich gewesen sei und hinzugefügt habe, die Irländer hätten ein Recht, die Waffen zu ergreifen, um für ihre Unabhängigkeit zu kämpfen, bis die englische Herrschaft in Irland durch ein nationales Parlament ersetzt sei. Die Irländer hätten das gleiche Recht, Deutschlands Hilfe gegen England anzunehmen, wie England Russlands Hilfe in diesem Kriege gegen Deutschland angenommen hat.

Lokale u. vermischte Nachrichten.

† Eltville, 13. Mai. (Konsum-Verein) Der Beamten- und Bürger-Konsumverein für Wiesbaden und Umgebung hat heute am hiesigen Plage in dem früheren Brand'schen Geschäft seine Verkaufsstelle eröffnet. Hiermit hat sich ein lang ersehnter Wunsch eines großen Teiles der hiesigen Bevölkerung erfüllt, und es ist zu hoffen, daß diese genossenschaftliche Vereinigung auch hier in Eltville, wie in so vielen anderen Orten, im Laufe der Zeit den Mitgliedern die bekannten wirtschaftlichen Vorteile bringt. Der Erfolg hängt allerdings in erster Linie von der tatkräftigen Unterstützung und vom Einkauf eines jeden einzelnen Mitgliedes ab: „Vereinte Kraft, großes Schicksal“. Es kann nämlich jetzt im Kriege unter den außerordentlich schwierigen Verhältnissen in der Lebensmittelbeschaffung niemand erwarten, daß mit der Eröffnung der Filiale des Konsumvereins ein Schlachtfeld sich auftritt, wo er nun endlich alle die schönen und heils ersehnten Sachen kaufen kann, die in letzter Zeit so ziemlich vom Markte verschwunden sind. Zudem sei darauf hingewiesen, daß viele Lebensmittel dem freien Verkehr entzogen sind, und nur durch die Gemeindeverwaltungen beschafft werden dürfen, als z. B. alle Teigwaren, Fett, Butter, fast alle Mühlenfabrikate, Reis, Hülsenfrüchte etc. Trotzdem sind aber in hiesiger Sache im Konsumverein vorläufig noch zu haben. Der hiesige Magistrat wird die von ihm beschafften, bezw. ihm überwiesenen Lebensmittel unter Festsetzung von Preisen, an die hiesigen Kolonialwarengeschäfte zum Weiterverkauf überweisen, wobei dem Konsumverein die Mengen im Verhältnis seiner Mitgliederzahl zugewiesen werden.

Zum Schluss mag noch ein Wort zu den Verkaufspreisen des Konsumvereins gesagt werden: Einer der ersten Grundsätze der Konsumvereine, auf welchem sich dieselben in allen Ländern zu ihrem heutigen bedeutenden Umfange entwickelt und zu segensreichen wirtschaftlichen Einrichtungen für die weniger bemittelten Klassen gestaltet haben, ist der Verkauf zu Tagespreisen d. h. zu den im Kleinhandel des betreffenden Ortes im allgemeinen üblichen und angemessenen Preisen. Des Öfteren kann auch mit niedrigen Verkaufspreisen gerechnet werden. Die Ueberschüsse, welche der Konsumverein nach Deckung seiner Unkosten erzielt, werden am Schlusse des Rechnungsjahres den Mitgliedern als Dividenden (Rabatte) auf ihren Einkauf bar ausgezahlt oder gutgeschrieben. Dieses System

des Verkaufs zu Tagespreisen ermöglicht daher eine Ansammlung von Ersparnissen der Mitglieder, welche dieselben vermittle ihrer Einkäufe beim Verein erzielen. Maßge der Bürger- und Beamten-Konsumverein für Wiesbaden und Umgebung mit seinen Filialen wachsen können und gedeihen. — Für Bescheidenden der Mitglieder ist im Verkaufsladen des Konsumvereins ein Bescheidensantrag angebracht.

— Eltville, 13. Mai. (Das erste Kaiserliche Pathenkind in unserer Stadt.) Se. Majestät der Kaiser hat bei dem vor einiger Zeit geborenen 7. Sohn des Sattlermeisters Constantin Färber die Pathenstelle übernommen und seinem Pathenkind ein Geschenk zukommen lassen.

+ Eltville, 13. Mai. Eine Zusammenstellung der wichtigsten Erwerbszweige und der Einwohnerzahl in den Postorten des Generalgouvernements in Belgien ist der Handelskammer zu Wiesbaden von zuständiger Stelle zur Verteilung an die Firmen ihres Bezirks zugegangen. Interessenten wollen sich bei der Geschäftsstelle der Handelskammer melden.

† Eltville, 10. Mai. (Entlassung kriegsunbrauchbarer Mannschaften.) Das „Armees-Verordnungsblatt“ teilt folgende Verfügung mit: Mannschaften, deren Kriegsunbrauchbarkeit mit oder ohne Versorgung besteht, sind nicht länger als unbedingt erforderlich im Dienste zurückzuhalten und mittels eines beschleunigten Verfahrens durch das hiesige Generalkommando zu entlassen. Zur Vermeidung von Verzögerungen der Entlassung ist es geboten, daß sämtliche beteiligten Dienststellen so frühzeitig wie möglich alle Unterlagen beschaffen, die für die Beurteilung der Kriegsunbrauchbarkeit und der etwaigen Versorgung des Mannes erforderlich sind. Diese Unterlagen sind umgehend dem zuständigen Ersatztruppenteil zuzuführen, der ebenfalls für die rechtzeitige Befreiung aller für die Beurteilung der Kriegsunbrauchbarkeit usw. in Betracht kommenden Unterlagen Sorge tragen muß. Die verfügte Entlassung darf nicht etwa wegen Fehlens der Militärpapiere verzögert werden. In diesem Falle ist den zu Entlassenden ein vorläufiger Ausweis zu erteilen, der später durch den Militär- usw. Pass zu ersetzen ist.

— Eltville, 13. Mai. Herr Sattlermeister Constantin Färber kaufte das in Mählgasse Ecke Steingasse gelegene Stagner'sche Haus zum Preise von 6000 M.

+ Eltville, 11. Mai. Eine lebensgefährliche Arbeit vollbrachte heute Herr Dachdeckermeister Joseph Böhl dadurch, daß er die beiden großen Schornsteine des Elektrischen Werkes besitz und die Bligableiter auf ihre Tauglichkeit untersuchte.

† Eltville, 13. Mai. Seit einigen Tagen finden hier seitens der Postbehörde nur noch 3 Ortsbriefbefestigungen statt und zwar morgens 7.30 Uhr, vormittags 9.45 Uhr und abends 6.45 Uhr.

* Eltville, 13. Mai. Die „N. B.“ schreibt folgendes: In der Lebensmittelversorgung hat die Zivilbehörde verfügt, an höherer und in niedriger Stellung, bei den Kommunen. Man fürchtete sich zuzugreifen u. die vorhandenen Lebensmittel zur richtigen Verteilung zu bringen. Es ist nicht richtig, wenn behauptet wird, es mangle an Lebensmitteln. Nein, für schweres Geld ist noch alles zu haben! Nun greift, wie Bürgermeister Voigt in der gestrigen (11. Mai) Stadtsitzung zu Frankfurt a. M. erklärte, der General ein. Der „Frankf. Ztg.“ zufolge hat der hiesige General kommandierende General des 18. Armeekorps an das Ministerium des Innern in Darmstadt und die Regierungspräsidenten in Kassel, Koblenz, Wiesbaden und Arnberg eine Depesche folgenden Inhalts gerichtet:

„Erfuche um Veranlassung sofortiger Bestandsaufnahme von Fleisch und Fleischwaren aller Art für Metzger, Lebensmittelgeschäfte, Konservenfabriken, Kühlhäuser, Lagerhäuser, Agenten, Hotels und Wirtschaften, Kontrolle der Anmeldungen durch Durchsuchungen und Beschlagnahme zurückgehaltener Waren zu Gunsten der Gemeinden.“

Von dieser Maßnahme erwarten wir eine Besserung der Fleischverhältnisse. Vielleicht verheißt man sich dazu, die Bestandsaufnahme auch auf die Privatwohnungen auszuweiten. Die Gemeinden haben das Recht (und die Pflicht!) hierzu.

+ Eltville, 13. Mai. (Austausch preussischer und hessischer Lehrkräfte.) Am 1. Mai ist in Hessen und Preußen eine gegenseitige Anerkennung auf dem Gebiet der Verwendung technischer Lehrkräfte zur Einführung gekommen. Es handelt sich um die gegenseitige Anerkennung der in Preußen und Hessen erworbenen Befähigungsnachweise der Zeichenlehrer und Zeichenlehrerinnen der Kinderkinderkassen und Jugendkinderkassen und der Hausarbeit- und Hauswirtschaftslehrerinnen. Bisher bestand die gegenseitige Anerkennung der Zeugnisse für Lehrerinnen nicht, eine Maßnahme, die einem Uebertritt von einem Staat in den anderen oder der Ausbildung an einer anderen als der heimischen Lehranstalt sehr hindert im Weg stand.

† Eltville, 13. Mai. (Die Morgensuppe.) Der Kriegsausschuß für Kaffee, Tee usw. teilt folgendes mit: Wir Deutschen sind durch die teilweise Verhinderung der Zufuhr aus dem Auslande zu zahlreichen Erfindungen und Verbesserungen von dauerndem Werte veranlaßt worden. Jetzt handelt es sich um Wiedereinführung einer früheren allgemeinen Gepflogenheit in ihr Recht. Kaffee und Tee sind heute knapp in Deutschland. Das ist der richtige Zeitpunkt, um sich der guten alten Morgensuppe zu erinnern, die bei unseren Vorfahren nie fehlen durfte. Im wesentlichen aus Weizen- und Roggenmehl hergestellt, bot sie dem Körper die Sättigung und Kräftigung, nach der er früh verlangt, und der Wohlgeschmack ließ nichts zu wünschen übrig. Jetzt wird von den ersten Sachverständigen dringend empfohlen, der Morgensuppe wieder ihren alten Ehrenplatz im deutschen Hause einzuräumen. Die Roggen- oder Weizensuppe ist schmackhaft, herzhast und nahrhaft. Die wichtigsten Nähr-

werte des Getreides sind in ihr unberührt enthalten, und wie wir uns das unentbehrliche Brot niemals „überessen“ können, so wissen diejenigen, die in einzelnen Gegenden Deutschlands von alter Zeit her an ihrer Morgensuppe bis zum heutigen Tag festgehalten haben, wie sehr sie ihnen alle Tage von neuem munden. Es ist vielfach üblich, ein Stück Brot dazu zu essen oder in die Suppe zu schneiden, damit dem Magen auch etwas feste Nahrung geboten wird. Um den Geschmack zu verbessern, kann man etwas Schnittlauch, Petersilie oder Kerbel feingeschnitten hineintun. In der allernächsten Zeit werden von Reichs wegen besondere Maßnahmen getroffen werden, um den größten in Frage kommenden Betrieben Deutschlands die Herstellung eines billigen und guten Morgensuppenstoffes mit etwas Fettzusatz zu ermöglichen. Man darf sicherlich erwarten, daß die weitesten Kreise unseres Volkes von dieser Gelegenheit eifrig Gebrauch machen werden. „Wer lange suppt, lebt lange!“ sagt ein altes Sprichwort. Und wer gleich am Morgen dem Körper einwandfreie Nährwerte in bekömmlichster und wohl-schmeckendster Form zugeführt, schafft eine gute Grundlage für den ganzen Tag.

Elville, 13. Mai. Um der Milchknappheit nach Möglichkeit zu steuern, hat der Herr Landwirtschaftsminister Mittel für die Förderung der Ziegenzucht festgelegt gemacht, nachdem zunächst die Abschachtung der Ziegenmutterlammern bis zum 15. Mai verboten war. Um nun die Ziegenbesitzer bei der Aufzucht der Lämmer zu unterstützen, werden je nach den verfügbaren Mitteln von der Landwirtschaftskammer Aufzuchtprämien bewilligt und zwar nach folgenden Grundsätzen:

1. Für jedes von einer Ziege gefallene 2. und 3. Mutterlamm, das vom Züchter aufgezogen wird und 8 Wochen in seinem Besitz verbleibt, kann eine Aufzuchtprämie von 5 bis 10 M. gewährt werden.
2. In allen Fällen, in denen nur ein Mutterlamm aufgezogen und vom Züchter zur Vermehrung seines eignen Ziegenbestandes gehalten wird, wird eine Prämie in der gleichen Höhe bewilligt.
3. Wird ein Mutterlamm, ehe es das Alter von 8 Wochen erreicht hat, verkauft, so hat der Käufer das Recht, sich um die Aufzuchtprämie zu bewerben. Ziegenzüchter, die sich um eine Aufzuchtprämie bewerben wollen, haben ihre Bewerbung bis zum 20. Mai bei der Ortsbehörde einzureichen. Diese prüft die Meldungen auf ihre Richtigkeit und erstattet dem Königl. Landrat Bericht. Eine weitere Nachprüfung erfolgt Ende September.

Elville, 13. Mai. Bekanntlich hat in den letzten Tagen eine Beschäftigung der Viehbesitzer stattgefunden, um festzustellen, welches Schlachtreife Vieh im Kreis vorhanden ist. Um mißverständlicher Auffassung vorzubeugen, wird darauf aufmerksam gemacht, daß die als Schlachtreife befundenen Tiere den mit Ausweisarten versehenen Mitgliedern des Viehhandelsverbandes bereitwillig zu verkaufen sind, da sie sonst sofortige Enteignung und die damit verbundenen Preisnachteile zu gewärtigen haben.

Elville, 13. Mai. In der Vormittagsziehung vom 10. Mai der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie wurde das große Los gezogen. Es fiel auf die Nummer 54831.

Elville, 13. Mai. Heute Nachmittag fand in der „Burg Graf“ die Weinversteigerung des Rimmleichen Weingutes in Rauenthal statt. Dieselbe war die erste in diesem Jahr hier abgehaltene Weinversteigerung. Das Ergebnis derselben ist folgendes:

Kr. Nr.	Steigerer	Preis
1913er		
1	612 Zeltisch, Mainz	620
2	606 Hef, Dettich	680
3	612 derselbe	780
4	623 Söhnlein, Geisenheim	1000
5	612 Hef, Dettich	1030
6	608 Söhnlein, Geisenheim	1200
7	610 Körner, Rauenthal	1230
1914er		
8	605 Pfand, „Burg Graf“ Elville	740
9	602 Hef, Dettich	830
10	596 derselbe	910
11	610 Körner, Rauenthal	1020
12	601 derselbe	1130
13	619 derselbe	1130
1915er		
14	613 Zeltisch, Mainz	1100
15	601 Brogitter, Wiesbaden	1190
16	606 Zeltisch, Mainz	1480
17	608 Leo Levitta, Wiesbaden	1410
18	608 Söhnlein, Geisenheim	1670
19	609 Müller, „Weinpump“, Elville	1640
20	610 Söhnlein, Geisenheim	1740
21	596 Zeltisch, Mainz	2180
22	613 Söhnlein, Geisenheim	2010
23	615 Körner, Rauenthal	2010
24	595 Brogitter, Wiesbaden	2000
25	294 Körner, Rauenthal	2500
26	602 derselbe	2390
27	606 Müller, „Weinpump“, Elville	2350
28	613 Reuter, Rauenthal	2120
29	606 Hef, Dettich	2500
30	604 Leo Levitta, Wiesbaden	2630
31	655 Brogitter, Wiesbaden	2310
32	600 Buschmann, Friedrich	3070
33	598 Spenschied, Münster a. St.	3010
34	607 Hef für Scharlag, „Eintracht“	2720
35	606 Hef für Buschmann, Friedrich	3170
36	606 Spenschied, Münster a. St.	3740
37	611 Zeltisch, Mainz	3620
38	598 Hef, Dettich	4220
39	627 Körner, Rauenthal	3710
40	606 Söhnlein, Geisenheim	5530
41	611 Müller, Weinpump Elville	5510
42	616 Leo Levitta, Wiesbaden	5020

43	601 Zeltisch, Mainz	5010
44	620 Hef, Dettich	6160
45	617 Söhnlein, Geisenheim	5160
46	610 Zeltisch für Rutsche, Wiesbaden	6540

Verantwortlicher Schriftleiter: Alwin Boege, Elville.

Letzte Nachrichten.

Englands Friedensbedingungen.

TU. Amsterdam, 12. Mai. Die „Daily Mail“ warnt in einem Leitartikel davor, die in der deutschen Note zum Ausdruck gebrachte Friedensbereitschaft Deutschlands ernst zu nehmen. Das sei ein Trick, um den Feind in Sicherheit zu wiegen. In Wahrheit wolle Deutschland nur einen Frieden schließen, der ihm außer Ausland und Polen auch Belgien, mindestens Antwerpen belasse. Deutschland sei ferner nicht einmal bereit, Nordfrankreich und seine Kohlengruben herauszugeben, von den kolonialen Forderungen ganz zu schweigen. Die „Daily Mail“ sagt nun diesen angeblichen deutschen Friedensbedingungen gegenüber die Englands zusammen, erstens wird außer der Rückgabe aller von Deutschland und seinen Verbündeten besetzten Gebiete die Abtretung Elsass-Lothringens verlangt, weiter eine angemessene Kriegsschadenszahlung und schließlich könne England nicht dulden, daß die deutsche Flotte in ihrer ganzen Stärke erhalten bleibe.

Die neue Erklärung des Königs von Griechenland.

TU. London, 12. Mai. Neuter meldet aus Athen: Der Redakteur des „Hesperian“ ist gestern vom König in Audienz empfangen worden. Das Blatt veröffentlicht nun einen Artikel, welcher die Politik des Königs rechtfertigt. Der König sei fest entschlossen, nicht zu weichen, weder vor einem größeren ausländischen Druck, noch vor einer inneren Unruhe, falls solche eintreten sollte. Er gehöre nicht zu den Färsen, denen die Aufgabe der Neutralität aufgezungen werden könne. Sollte die allgemeine Lage derart werden, daß er die Ueberzeugung gewinne, ein Krieg bringe für Griechenlands nationale Interessen Vorteile, werde er keinen Augenblick zögern.

Der heutige Tagesbericht.

WTB. Großes Hauptquartier, 13. Mai. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Zwischen Argonnen und Maas fanden an einzelnen Stellen lebhafteste Handgranatentämpfe statt. Versuche des Feindes, in dem Wäldchen von Bocourt und Maloncourt Boden zu gewinnen, wurden vereitelt. Ein feindlicher Nachtangriff südöstlich des „Toten Mannes“ erstarb in unserer Infanteriefire. Auf dem östlichen Maasufer erlitten die Franzosen bei einem mißglückten Angriff am Steinbruch des Albein-Waldes beträchtliche Verluste.

Ein deutscher Kampfflieger schoß über dem Wald von Bourgouon südwestlich von Vaon einen feindlichen Doppeldecker ab. Südwestlich von Armentières wurde durch unser Abwehrfeuer am 11. Mai ein engl. Flugzeug zum Absturz gebracht und vernichtet.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich des Bahnhofes Selburg wurde ein russischer Angriffsvorstoß gegen die kürzlich genommenen Gräben durch Artilleriefire im Keime erstickt. Mehr als hundert Russen wurden gefangen genommen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Oberste Heeresleitung.

Amtlicher Teil.

Schankung.

Montag, den 15. ds. Mts., nachm. von 4—8 Uhr, werden folgende Fleischwaren abgegeben:

- 1) Bei Metzgermeister Boos
Kalbfleisch mit Beilage das Pfd. 1.80 M.
Kalbsleber 3.00
- 2) Bei den Metzgermeistern Krebs u. Mannheimer
Kalbfleisch mit Beilage das Pfd. 2.00 M.
Kalbsleber 3.00
- 3) Bei den Metzgermeistern Krebs, Boos und Moog:
Schweinefleisch, Ramm-, Rippenschnitt, Bauchloppen, jedes ohne Beilage das Pfd. 2.00 M.
Hausmacher Wurst d. s. Pfd. 2.20 M.
Sofern das Fleisch Beilage erhalten darf, darf diese nicht mehr als $\frac{1}{2}$ des Fleisches betragen. Bezugsberech-

tigt sind die Einwohner der Straßen mit den Anfangsbuchstaben W, A, B, C, D, E, F, und die Garten-, Gerlach-, Graben-, Groß- und von der Gutenbergstraße die ungeraden Nummern 1—15 einschließlich. Es erhält jede Haushaltung auf den Kopf $\frac{1}{4}$ Pfund Fleischware.

Vorausbestellungen bei den Metzgermeistern sind erwünscht. Sie sind jedoch nur zulässig vom 15. ds. Mts. ab. Die Metzgermeister müssen sie in der Reihenfolge des Einganges erledigen. Die Abgabe erfolgt auf Grund eines Bezugsscheines, der am 15. ds. Mts., nachmittags von 4 bis 8, auf dem Rathaus, Zimmer 5, abzuholen ist.

Elville, den 13. Mai. 1916.

Der Magistrat.

Schankung.

Am Dienstag, den 16. Mai, vormittags von 7—9 Uhr geben wir Butter ab. Bezugsberechtigte sind die Haushaltungen der Schwalbacherstraße von Hausnummer 6 ab, die Straßen mit den Anfangsbuchstaben T und W sowie A und die Bahnhofstraße.

Für andere wird die Ware nur auf Grund eines schriftlichen Ausweises verabfolgt.

Abgegeben wird $\frac{1}{4}$ Pfund auf den Kopf der Haushaltung.

Der Preis beträgt M. 2.86 für das Pfund.

Der Verkauf findet Straßenweise — die Straßen in alphabetischer Ordnung — und zwar in der Reihenfolge der Hausnummern statt.

Wer beim Aufruf der Straße nicht da ist, kommt erst nach Erledigung aller Straßen an die Reihe.

Wer in der oben angegebenen Zeit die Butter nicht abholt, verliert den Anspruch auf Zuteilung.

Der Zugang ist von der Gutenbergstraße aus zu nehmen.

Für die Güte der Ware wird nicht gehaftet.

Elville, den 13. Mai. 1916. Der Magistrat.

Die für oigliche Hausfrau wird ihren Bedarf in

Einmachgläsern

jetzt schon decken, weil die Vorräte beschränkt und im Sommer höhere Preise zu erwarten sind.

Durch frühzeitigen Einkauf habe ich mir einen grösseren Posten gesichert und bin in der Lage, noch zu alten Preisen zu verkaufen.

Ferner empfehle:



Original-Rex-Conservengläser und

Rex-Einkoch-Apparate.

Einen grossen Triumph des Rex-Conservenglases bedeuten die vielfach versuchten Nachahmungen, weil kein anderes System solche Vorzüge bietet wie

das Rex-Glas.

C. Wohlfart

Schwalbacherstr. 16.

[3949]

Rathol. Kirchengemeinde		An den Wochentagen:
Sonntag, den 14. Mai.		6.00 Uhr Frühmesse.
6.30 Uhr hl. Messe.		6.30 „ hl. Messe.
7.45 „ „		7.00 „ Pfarrmesse.
8.45 „ „		8.00 „ hl. Messe.
10 „ Hochamt.		Die Matenachten sind abends um 8.30 Uhr täglich.
2 „ Vortanacht.		Walfahrt des Marienvereins nach Martenthal Abfahrt
2.30 „ Firmungsunterricht.		7.45 Uhr.
8 Uhr Matenacht mit Segen.		

Rennen zu Wiesbaden

Sonntag, den 14. Mai — Dienstag, den 16. Mai.

Nachmittags 3 Uhr.

Totalisator auf allen Plätzen. Sonderzüge der Staats- und Strassenbahn.



Todes-Anzeige.

Heute Nacht ist unsere liebe gute Schwester

Fräulein Maria Cratz

nach langen schweren Leiden ruhig und gottergeben
entschlafen.

Eltville, den 12. Mai 1916.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Dr. **Cratz**, Handelskammersyndikus

Wilhelm Cratz, Lt. d. L. z. Zt. im Felde

Tina Cratz,

Elisabeth Cratz,

Elsa Cratz, geb. Klein

Lina Cratz, geb. Krüger.

Eltville, Offenbach, Mainz.

Die Beerdigung findet am Sonntag Nachmittag 4 Uhr statt, die Exequien am Montag 7 Uhr.

4070]

Dankend bitten wir von Beileidsbesuchen abzusehen.



Statt jeder besonderen Anzeige!

Nach längerem Leiden entschlief am 4. Mai in einem Lazarett zu Halle a. d. Saale mein geliebter Sohn, unser guter Bruder, Schwager, Bräutigam, Enkel und Neffe, der Gerichts-assessor

Herbert Müller,

Oberleutnant der Reserve des 2. Posenschen Feldartillerie-Regiments
Nr. 56, Inhaber des „Eisernen Kreuzes“,

an den Folgen einer schweren Erkrankung im Felde.

Trebnitz i. Schlesien, Eltville a. Rh. und
Weissenfels a. d. Saale, den 5. Mai 1916.

Clara, verw. Amtsgerichtsrat Müller, geb. Giese

Erna Grospletsch, geb. Müller

Gerhard Grospletsch, Amtsrichter, Oberleutnant z. Z. i. F.
Johanna Philipp,

im Namen der Hinterbliebenen.

Die Beisetzung erfolgt in Trebnitz in Schlesien am Dienstag, den
9. Mai.

[4067]

Beamten- und Bürger- Konsumverein

für Wiesbaden und Umgegend
eingetr. Gen. m. b. H.

Eröffnung der Filiale in Eltville

am **Samstag**, den 13. Mai 1916.

[4069]

Der Verkauf findet nur an Mitglieder gegen Barzahlung und gegen
Vorzeigung der Legimationskarte statt.

Zur Beachtung! Diejenigen Mitglieder, welche die Absicht haben, auch die demnächst von der Stadt zu liefernden Waren beim Konsumverein zu kaufen, wollen sich umgehend in die im Verkaufsladen aufliegende Liste eintragen, um darnach entsprechende Mengen beim Magistrat anfordern zu können.



Den Heldentod fürs Vaterland starb an seiner schweren Verwundung in russischer Gefangenschaft unser langjähriger Buchhalter

Herr Peter Jonas,
Sanitäter.

In dem allzufrüh Dahingerafftten verlieren wir einen tüchtigen Mitarbeiter, der mit nie ermüdender Pflichttreue und rastlosem Eifer sich stets die Förderung der Interessen unserer Firma angelegen sein liess.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Eltville, den 13. Mai 1916.

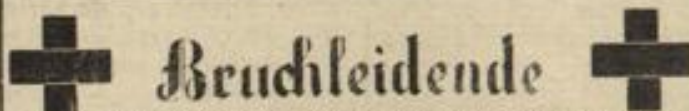
Jacob Kopp.

Versteigerung.

Montag, den 15. Mai

wird im Lokale zur „Glocke“ in Eltville folgendes gebrauchtes
Möbiliar öffentlich, meistbietend gegen Barzahlung versteigert:

1 Sofa mit 2 Sesseln, 1 Trümp-
spiegel mit Marmorplatte, 4 Betten,
3 Nachttische, 1 kleine Kommode, 2
Sofa's, 3 eintür. Kleiderschränke, 1
Küchenschrank, Tische, Stühle usw.



Bruchleidende

tragen oft kein Bruchband, weil ihnen der Druck ihres Feder-
bandes zu lästig ist, verschlimmern ihr Leiden aber dadurch.
Mein Bruchband „Ideal“ ohne Feder, eigenes System, auch
bei Nacht tragbar, bietet die größte Erleichterung, unter Garan-
tie für tadelloses Passen. Leib- und Vorsatzbinden, Gerade-
halter. Langjährige Erfahrung. Reelle Bedienung. Zweckes An-
passung persönlich zu sprechen in Wiesbaden, Mittwoch den 17.
Mai von 9-4 Uhr, im Hotel Union, Ecke Mauergasse. [4068m]

Bandagen-Spezialist **Eugen Frei**, Stuttgart,
Kronenstr. 46.

Keine belorgte Hausfrau

[3941]

keine liebende Mutter, die gewissenh. Glück u. Gesundheit der
Familie überwaht, kann heute ein gut. Arzt Nachschlagebuch ent-
behren. Die neue Jubiläumsausgabe „Die Frau als Hausärztin“
v. Frau Dr. med. Anna Fischer-Dückelmann i. ein unerschöpf. Ratg.
zur Gesundh. u. Heilung, ein Frauenarzt. Führ. z. Behandl. v.
Frauen u. Kinderkrankheiten, zur Geburtshilfe u. Kinderpf. etc.
— ein wahrer Hausarzt für jede Fam. Verlangen sie ausführl.
Prospekt gratis durch den Sanitätsrat Dr. H. Herbert, Heidelberg V.

Für sofort oder
später ein

Lehrling

gegen sofortige Vergü-
tung gesucht von der
Buchdruckerei des

Rheingauer

Beobachter.

Eltville.

Gut erhaltener

Kinderwagen

zu verkaufen [4057]
Jahnstraße 2.

1 Mansardenwohnung

und eine

4-Zimmerwohnung

billig zu vermieten. [4052]
Gutenbergstr. 10.

1915er

Rot-Wein

Königsbacher
zu M. 1.50 per Liter
in vorzüglicher Qualität
liefern

Weitlauff u. Peil,

Weinhandel

Eltville am Rhein

839] Telefon 91.

Tüchtige

Küfer

in dauernde Stellung für sofort
von Rheingauer Weingroßhand-
lung gesucht. [4058]
Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein bis zwei
möblierte Zimmer

für sofort zu vermieten,
Feldstraße 9.

Eine schöne

Batterie-Wohnung

3 Zimmer, Küche und Zubehör zu
vermieten. [4055] Markt 2.

Brave

Mädchen

können in die
Lehre

treten bei
Geschw. Baum,
Damen-Schneider.

Keine Fettnot!

Sie braten, schmoren,
kochen ohne Fett, Butter
usw. nur mit def. Tüten i.
eigenen Saft, in jedem
Kohlen- oder Gasherd,
Fleisch aller Art, Wild,
Geflügel, Fisch, Gemüse,
Obst usw. so zart, saftig,
wo schmeckend, nahrhaft
und bekömmlich, wie das
bisher nicht möglich war!
Näheres durch meine Bro-
schüre: „Eine Revolution
in der Küche! Zu beziehen
einschl. 5 Probetüten
gegen Einsendung von 1.20
M. Nachn. 20 Bfg. mehr.“
Volle Garantie!
Feinste Referenzen!
E. Franz, Wiesbaden
Friedrichstr. 57, Laden.

Wer verkauft sein Haus
ev. mit Geschäft od. sonst. güt-
Anwesen hier od. Umg. Off. an-
B. 1917 an Haasenstein & Vog-
ler A. G. Wiesbaden, [4073]
Weitergabe.

Kunstgewerbeschule
Offenbach am Main
Direktor: Prof. Eberhardt

Evng. Kirchengemeinde

des oberen Rheingauts

Sonntag, den 14. Mai

9 1/2 Uhr vorm. Gottesdienst i. d.

St. Marienkirche zu Erbach.

10 1/2 Uhr vorm. Christenlehre der

Mädchen.

2 Uhr nachm. Gottesdienst in der

Heilandskirche z. Niedermaul.